

Wir gestalten Zukunft.

Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2026 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Augsburg-Land

Unser Ziel ist und bleibt es, den Landkreis Augsburg zu einem Ort der Chancen, der Teilhabe und der Lebensqualität für alle Generationen zu machen. Wir verbinden ökologisches Handeln mit sozialer Verantwortung, nachhaltige Wirtschaft mit regionaler Stärke und Demokratie mit gelebter Mitbestimmung.

Investitionen in Klimaschutz sind Investitionen in stabile Finanzen. Bayern und der Bund müssen das Konnexitätsprinzip einhalten und Kommunen fair ausstatten. So entsteht ein klima-starker, finanzstarker Landkreis Augsburg – jetzt und für die Zukunft.

I.	Für Weitsicht in der Klimakrise.	3
1.	Klimaschutz verbindlich machen: Jede Entscheidung zählt	3
2.	Klimaanpassung: Unsere Region widerstandsfähig machen	4
3.	Hochwasserschutz: Vorsorge statt Reparatur	4
4.	Zusammen für die Zukunft: Klimaschutz als Gemeinschaftsaufgabe	5
5.	Energie vor Ort: Sicher, sauber, sozial	6
6.	Bio-Regionen stärken: Gut für Bäuer*innen, gut für alle	7
7.	Artenvielfalt retten: Jeder Quadratmeter zählt	7
II.	Für ein starkes Miteinander.	8
1.	Demokratie lebt vom Mitmachen: Politik für alle, von allen	8
2.	Orte schaffen, wo alle dazugehören: Begegnung statt Ausgrenzung	8
3.	Vielfalt feiern, Hass keine Chance geben: Unser Landkreis hält zusammen	9
III.	Für Vielfalt beim Wohnen.	11
1.	Bezahlbarer Wohnraum: Sozial. Klimaneutral. Für alle	11
2.	Wohnen in Würde: Schutz vor Obdachlosigkeit und Diskriminierung	11
3.	Vielfalt leben: Wohnen, das zu allen passt	12

IV.	Für beste Gesundheit und wohnortnahe Pflege.....	13
1.	Selbstbestimmt alt werden mit Pflege, die Würde und Freiheit respektiert.....	13
2.	Individuelle Lebensbedürfnisse: Niemand darf vergessen werden	13
3.	Pflegekräfte gewinnen, Arbeitsbedingungen verbessern: Damit die Versorgung sicher ist	14
V.	Für verlässliche Bildung und entspannte Familien.	15
1.	Bildungsgerechtigkeit von Anfang an: Für alle Kinder, überall	15
2.	Familien entlasten, Teilhabe ermöglichen	15
3.	Schullandheim Dinkelscherben: Ein Zentrum für Demokratie und Nachhaltigkeit.....	16
VI.	Für die Mobilität der Zukunft - klimafreundlich, zuverlässig, bezahlbar.....	17
1.	Fuß- und Radverkehr: Sicher, schnell und für alle	17
2.	ÖPNV für alle: Barrierefrei, taktverdichtet, vernetzt.....	17
3.	Auto neu denken: Weniger Zwang, mehr Wahlfreiheit.....	18
4.	Bahnverkehr retten!	18
VII.	Für ein Wirtschaften mit Zukunft: Fachkräfte gewinnen, global denken, lokal gestalten.	20
1.	Fachkräfte brauchen ein Zuhause: Bezahlbar, familienfreundlich, lebenswert	20
2.	Global handeln: Fairer Handel, Entwicklungs- und Klimapartnerschaften mit Wirkung	20

I. Für Weitsicht in der Klimakrise.

Die Klimakrise ist keine ferne Bedrohung – sie ist längst auch in unserem Landkreis angekommen. Hitzesommer, Starkregen und Hochwasser zeigen: Wir müssen heute die Weichen stellen, um morgen auch noch lebenswerte Gemeinden zu haben. Doch statt mutig voranzugehen, wird Klimaschutz oft als „Nice-to-have“-Aufgabe behandelt. Das ändern wir: Mit klaren Regeln, verbindlichen Zielen und einer Politik, die **Klimaschutz als Chance begreift – für eine starke Region, saubere Luft, sauberes Wasser, Artenvielfalt und sichere Lebensgrundlagen**.

1. Klimaschutz verbindlich machen: Jede Entscheidung zählt

Die Hochwasserkatastrophe 2024 hat gezeigt: Klimaschutz ist auch Schutz vor Extremwetter. Jeder Euro, den wir heute in Prävention investieren, spart morgen Millionen an Schäden – und rettet Leben. Klimaschutz darf kein Freiwilligenprogramm sein. Doch im Landkreis Augsburg wurde der Klimacheck – ein einfaches, aber wirksames Instrument – einfach abgeschafft. Wir kehren diese Rückwärtsentwicklung um und machen Klimaschutz zum verbindlichen Maßstab. Der Landkreis hat sich das Ziel gesetzt, dass die eigenen Liegenschaften und der eigene Betrieb **bis 2030 klimaneutral** werden. Doch ohne konkrete Schritte, Personal und regelmäßige Überprüfung bleibt das ein leeres Versprechen. Wir setzen auf einen **ambitionierten Klimaschutz mit Plan** – messbar und nachvollziehbar.

Unser Plan für echten Klimaschutz:

- **Wir führen den verbindlichen Klimacheck wieder ein** – für jede Vorlage im Kreistag und in den Ausschüssen. Damit werden Klimafolgen sichtbar gemacht.
- **Zwei-jährlicher Klimabericht:** Wir legen offen, wo wir stehen – mit messbaren Zielen und Fortschritten.
- **CO₂-Bilanz aktualisieren** – als Grundlage für ein neues, ambitioniertes Klimaschutzkonzept, das die Pariser Ziele ernst nimmt.
- **Energiemanagement für alle Liegenschaften:** Wir erfassen Strom-, Wärme- und Wasserverbrauch in Echtzeit und senken ihn durch gezielte Maßnahmen – von Solar auf Dächern, wassersparenden Technologien, stromsparenden Geräten und Beleuchtungen bis zur energetischen Sanierung.
- **Hohe Energieeffizienz bei landkreiseigenen Liegenschaften:** Wir sanieren nach höchsten Effizienzstandards (KfW40 oder besser), und kombinieren jede Maßnahmen mit Photovoltaik oder Solarthermie. Wer heute noch in fossile Heizungen investiert, verschwendet Geld – und Zeit, die wir nicht haben.
- **Konsequente Abkehr von fossilen Energien: Sofortstopp** für alle geplanten Öl- und Gasbohrungen im Landkreis. **Keine Verlängerung von bestehenden Konzessionen**, stattdessen beschleunigter Ausbau erneuerbarer Energien und transparente Bürger*innenbeteiligung, damit diese über die Energiezukunft ihrer Region mitentscheiden und davon profitieren.

2. Klimaanpassung: Unsere Region widerstandsfähig machen

Die Klimakrise ist da – und sie verändert unseren Alltag. Hitzetage belasten die Gesundheit, Starkregen zerstört Existenzen und Trockenperioden gefährden die Landwirtschaft. Doch statt nur auf Katastrophen zu reagieren, gestalten wir den Landkreis **aktiv klimaresilient**. Mit mehr Grün, intelligentem Wassermanagement und naturnahen Lösungen, die Ökologie und Schutz verbinden.

Unsere Maßnahmen:

- **Mehr Grün, weniger Beton:**
 - ✓ **Dach- und Fassadenbegrünung als Standard:** Jedes neue oder generalsanierte Gebäude im Eigentum des Landkreises wird begrünt – das kühlt, speichert Wasser und schafft Lebensraum für Insekten.
 - ✓ **Entsiegelungsoffensive:** Wir prüfen bei jedem Bauvorhaben des Landkreises, wo Flächen geöffnet oder durchlässig gestaltet werden können und schaffen auch Anreize für Bürger*innen, dies auch auf ihrem Privatgrund zu tun. Parkplätze? Höfe? Wege? Jeder Quadratmeter zählt!
- **Ökologischer Waldumbau für klimastabile Wälder:** Unsere Wälder sind Lebensraum, Wasserspeicher und Klimaretter in einem. Doch Trockenheit und Borkenkäfer setzen ihnen zu. Wir unterstützen Waldbesitzer*innen beim ökologischen Waldumbau, der Mischwälder fördert und Naturwälder vernetzt – als „grüne Lebensadern“ für Tiere und Pflanzen.
- **Wasser klug nutzen, statt es wegzuleiten:**
 - ✓ Ein **kreisweites Konzept zum Wassermanagement:** Zusammen mit den Kommunen leisten wir Starkregenvorsorge, Grundwasserschutz und Wasserrückhaltung in der Landschaft.
 - ✓ **Dezentrales Regenwassermanagement:** Bei Neubauten und Sanierungen des Landkreises wird Regenwasser vor Ort zurückgehalten – durch Zisternen, Versickerungsflächen oder begrünte Mulden.
 - ✓ **Anreize für Private und Kommunen:** Wir fördern die Nutzung von Regenwasser in Gärten und Betrieben mit Zuschüssen für Zisternen oder wasserdurchlässige Wege.
 - ✓ **Trinkwasser für alle:** Eine App mit öffentlichen Trinkbrunnen hilft an Hitzetagen – und zeigt, wie wir Ressourcen teilen.

3. Hochwasserschutz: Vorsorge statt Reparatur

Flüsse brauchen Raum, um Hochwasser zu bremsen. Doch zu oft werden Auen zugeschüttet oder Schutzgebiete bebaut – mit fatalen Folgen.

Wir fordern:

- **Keine Neubauten in Hochwasserrisikogebieten!** Kommunen müssen Bebauungspläne streng prüfen und der Landkreis als Baugenehmigungsbehörde Zweifelsfälle ablehnen.

- Von der Bayerischen Staatsregierung **mehr Personal für das Wasserwirtschaftsamt**, damit sie Gemeinden besser beraten können – von Renaturierungen bis zu Rückhaltebecken.
- **Zweckverbände stärken**, die über Gemeindegrenzen hinweg Schutzkonzepte umsetzen, denn gemeinsame Lösungen wie Rückhaltebecken oder renaturierte Auen sind effizienter als Einzelkämpfertum.
- **Ein landkreisweites Hochwasserschutzprogramm**, das Kommunen verbindet, Risikogebiete priorisiert und Bürger*innen einbindet.
- **Für lebendige Flüsse und Bäche:**
 - ✓ **Ufersäume retten und pflegen, Arten schützen:** Wir setzen uns für intakte Uferbewuchsstreifen an allen Gewässern ein – als Klimaschützer, Artenretter und natürliche Hochwasserbremsen.
 - ✓ **Kooperation mit Landwirt*innen** – wir unterstützen **Agroforst-Systeme** und humusaufbauende Bewirtschaftung, die Wasser im Boden halten und gleichzeitig die Artenvielfalt fördern.
 - ✓ **Natürlicher Hochwasserschutz** – wir setzen auf natürlichen Hochwasserschutz, der technische Lösungen mit ökologischen Ansätzen verbindet, schaffen Überschwemmungsgebiete an Flüssen und Schwammlandschaften wie Wiesen und wiedervernässte Moore, entsiegeln Flächen statt sie zu versiegeln
 - ✓ **Renaturierung vorantreiben:** An Schmutter, Zusam, Singold und anderen Gewässern schaffen wir Auen als Rückhalteräume für Hochwasser und wertvolle Biotope.

4. Zusammen für die Zukunft: Klimaschutz als Gemeinschaftsaufgabe

Die Klimakrise ist die größte Herausforderung unserer Zeit – aber auch die größte Chance, unsere Region **zukunftsfest, gerecht und lebenswert** zu gestalten. Doch statt voranzugehen, sieht sich der Landkreis aktuell in der finanziellen Notlage und sendet das Signal: „*Klimaschutz? Optional.*“ Das untergräbt nicht nur das Vertrauen in die Politik – es bremst auch notwendige Innovationen und Investitionen. Wir fordern eine bessere finanzielle Ausstattung des Landkreises für die Arbeit im Klimaschutz.

Wir fordern:

- **Klimaschutz muss Pflichtaufgabe werden!** Mit entsprechender finanzieller Ausstattung durch den Freistaat Bayern.
- **Mehr Personal für den Klimaschutz:** Eine zusätzliche Vollzeitstelle entlastet das engagierte Team und beschleunigt die Umsetzung – von der Energiewende bis zur Anpassung.
- **Klimabildung für alle:** Wir stärken Umweltbildung in Kommunen, Schulen, Betrieben und Vereinen – mit Workshops und Aktionswochen.
- **Vorreiter sein – und andere mitnehmen:** Wir machen den Landkreis Augsburg zur **Modellregion für Klimaschutz**, in der erneuerbare Energien, Naturschutz und nachhaltige Wirtschaft Hand in Hand gehen.

5. Energie vor Ort: Sicher, sauber, sozial

Energie muss bezahlbar, sicher und ökologisch sein – und sie muss von hier kommen. Wir machen unseren Landkreis zur Vorreiterregion der Energiewende: mit Windrädern, die Strom statt CO₂ erzeugen, mit Solaranlagen auf Dächern und Äckern, mit Wärme, die nicht die Umwelt aufheizt, sondern unsere Häuser. Denn wer selbst Energie erzeugt, macht sich unabhängig von teuren Importen und schmutzigen Großkraftwerken. Gemeinsam gestalten wir eine Zukunft, in der alle profitieren, auch das Klima.

Wir setzen auf Tempo und Fairness:

- **1,8 % der Kreisfläche** müssen bis 2027 für Windenergie reserviert werden – **ohne weitere Verzögerungen**. Die Flächen sind da, jetzt braucht es politischen Willen.
- **Ausbau der Windenergie im Einklang mit der Natur:** Der Naturpark Augsburg - Westliche Wälder soll **nicht pauschal** von Windenergie-Vorranggebieten ausgeschlossen werden. Wir sind für eine **sorgfältigen Abwägung** und sprechen uns für eine Zonierung innerhalb des Naturparks aus, die festlegt, wo Windenergieanlagen möglich sind und wo nicht.
- **Bürger*innen einbinden – Profite gerecht verteilen:** Windräder dürfen nicht über die Köpfe der Menschen hinweg geplant werden. **Echte Teilhabe und Information schafft Akzeptanz** – und faire Chancen für alle.
- **Unternehmen mitnehmen:** Energieintensive Betriebe erhalten – wo sinnvoll - **Direktanschlüsse an Windparks**, für stabile Preise und eine saubere Bilanz.
- **Wirtschaftliche Impulse für die Region:** Die Windkraftanlagen werden möglichst von lokalen Betrieben gebaut, gewartet und betrieben. Die Gewerbesteuererinnahmen verbleiben in den Standortkommunen und **stärken deren Finanzkraft**.
- **Wärme, Sonne, Speicher - Die Energiewende ganzheitlich denken:** Windkraft allein reicht nicht. Wir packen die Wärmewende an und machen den Landkreis zur **Solarregion**, fördern Agri-Photovoltaik sowie den Ausbau von Energiespeichern und intelligenten Netzen, um die schwankende Einspeisung erneuerbarer Energien auszugleichen.
- **Agri-Photovoltaik fördern:** Doppelt genutzt ist halb so viel Fläche verbraucht. Äcker können gleichzeitig Strom und Nahrung liefern.

Unser Ziel: Bis 2030 decken Erneuerbare den Großteil unseres Strombedarfs im Landkreis – mit Wertschöpfung, die in der Region bleibt.

6. Bio-Regionen stärken: Gut für Bäuer*innen, gut für alle

Landwirt*innen stehen vor riesigen Herausforderungen: Sie sollen ernähren, das Klima schützen *und* von ihrer Arbeit gut leben können. **Wir unterstützen Bäuer*innen beim Umbau zu einer Landwirtschaft, die Böden, Wasser und Artenvielfalt stärkt**, und setzen uns für eine Agrarwende ein, die sie fair entlohnt und uns alle ernährt – heute und morgen.

Wir handeln:

- **Öko-Modellregion fortsetzen:** Die Öko-Modellregion Stadt.Land.Augsburg ist ein Erfolgsmodell. Wir kämpfen für ihre Verlängerung und mehr Unterstützung für Bio-Bäuer*innen und regionale Vermarktung.
- **100% Öko:** In Kantinen und Schulen, bei Sitzungen, Festen, Empfängen und Geschenken des Landkreises setzen wir auf **Bio, regional und fair**, um regionale Bio-Betriebe zu stärken – als Vorbild für alle, bis 2030.
- **Blühstreifen, Ackerrandstreifen und Humusaufbau werden gefördert:** Wer auf regenerative Methoden umstellt, erhält Unterstützung – etwa durch ein landkreisweites Programm für nachhaltige Düngung, das Böden schützt und Grundwasser sauber hält.

7. Artenvielfalt retten: Jeder Quadratmeter zählt

Jede zweite Biene, jeder dritte Vogel ist verschwunden - Folge von Monokulturen und versiegelten Flächen. **Wir bremsen diesen Verlust – mit einem Plan für mehr Leben**, mit einer Landwirtschaft, die Natur schützt, mit Kommunen, die Grünflächen bewahren und aufwerten, und mit Bürger*innen, die gemeinsam handeln. **Jetzt.**

Das gehen wir an: Vielfalt statt Einfalt

- **Flächenverbrauch halbieren** durch nachhaltige Regionalplanung: Bei Gewerbegebieten gilt „Höhe vor Breite“ – wir bauen eher in die Höhe, nicht in die letzte grüne Wiese.
- **Biotop-Netzwerk knüpfen:** Entlang von Bächen, Feldrändern und Straßen schaffen wir „**Grüne Korridore**“ mit Blühstreifen, Hecken und Tümpeln, damit Tiere und Pflanzen wandern können.
- **Keine Kürzungen für den Landschaftspflegeverband Landkreis Augsburg e.V.!** Er ist zentral für Artenschutz – von Streuobstwiesen bis Biotopverbünde.
- **Straßenlaternen werden insektenfreundlich:** **Kreisstraßen** stellen bis 2027 auf **warmweiße LED-Beleuchtung** um – insektenfreundlich und energieeffizient.

II. Für ein starkes Miteinander.

Unser Landkreis lebt von der Vielfalt seiner Menschen – von jungen Familien und Senior*innen, von Zugewanderten und Alleinwohner*innen, von Engagierten in Vereinen und Initiativen. Doch gesellschaftlicher Zusammenhalt entsteht nicht von allein. Er braucht Räume für Begegnung, eine Kultur des Zuhörens und das klare Bekenntnis aller: **Hier hat jede*r einen Platz** – die Würde des Menschen ist unantastbar. Wir GRÜNE wollen einen Landkreis, in dem niemand ausgegrenzt wird, in dem Demokratie gelebt wird und in dem wir gemeinsam die Zukunft gestalten. Dafür stärken wir Teilhabe, fördern respektvollen Austausch, ermöglichen Begegnung und stellen uns entschieden gegen Hass und Spaltung.

1. Demokratie lebt vom Mitmachen: Politik für alle, von allen

Demokratie ist kein Zuschauer*innensport. Sie braucht Menschen, die mitreden, mitgestalten und Verantwortung übernehmen – egal, woher sie kommen oder wie alt sie sind. Doch noch immer fühlen sich zu viele ausgeschlossen: weil Sitzungen zu ungünstigen Zeiten stattfinden, weil Informationen schwer verständlich sind oder weil sie das Gefühl haben, nicht ernst genommen zu werden. **Das ändern wir.**

Wir setzen uns ein für:

- **Barrierefreie Beteiligung: Digitale Plattformen** für Ideen und Feedback, Bürger*innenforen und **familienfreundliche Sitzungen** – damit auch Eltern, Pflegekräfte oder Schichtarbeiter*innen mitmachen können.
- **Mehr Vielfalt in der Politik:** Besonders wichtig ist uns die Einbindung junger Menschen, Senior*innen, Migrant*innen, Menschen mit Behinderungen und anderer oft marginalisierter Gruppen in demokratische Prozesse.
- **Mehr Frauen in Verantwortung:** Denn Frauen haben einen anderen Blick auf Arbeitswege, Pflege, Kinderbetreuung, Architektur, Nahverkehr, Fuß- und Radwege, Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume, Freizeiteinrichtungen, Vereinsleben, Ehrenamt etc. Wir fordern daher die **paritätische Besetzung der Gremien. Wir GRÜNE fordern nicht nur die Hälfte der Macht den Frauen, wir leben es auch.**
- **Stärkung und Anerkennung des Ehrenamts:** Wir unterstützen die Aktiven in den Vereinen durch die Ausweitung und Bewerbung der Ehrenamtskarte. Denn das Vorleben von demokratischen Werten in Vereinen, Schulen und anderen Strukturen gehört zum Rückgrat unserer Gesellschaft.
- **Demokratiebildung und Antidiskriminierungsarbeit:** Diese werden wir in Schulen, Vereinen, Organisationen und öffentlichen Einrichtungen ausbauen und finanziell absichern.

2. Orte schaffen, wo alle dazugehören: Begegnung statt

Ausgrenzung

Ein starkes Miteinander braucht Räume, in denen Menschen sich begegnen – **ohne Konsumzwang, ohne Hürden.** Doch in vielen Gemeinden fehlen solche Orte: Jugendliche haben kaum Treffpunkte, Ältere fühlen sich isoliert und Menschen mit wenig Geld können sich kulturelle Angebote oft nicht leisten. **Wir wollen das ändern.**

Wir fordern:

- **Kostenfreie Begegnungsstätten:** Ob **Dorfgemeinschaftshaus, Quartierscafé oder Jugendclub** – wir schaffen Räume, die von allen genutzt werden können. Diese Orte sollen **generationenübergreifend** sein und von Anwohner*innen mitgestaltet werden.
- **Kultur für alle:** Wir setzen uns für **günstige oder kostenlose Kulturangebote** ein – von Open-Air-Konzerten über Theaterworkshops bis zu Lesungen in einfacher Sprache und den weiteren Ausbau des Kulturschlüssels in unserem Landkreis. **Kunst und Kultur sind kein Luxus, sondern ein Grundbedürfnis!**
- **Einsamkeit bekämpfen:** Mit **Nachbarschaftshilfen und Besuchsdiensten** bringen wir Menschen zusammen. Besonders ältere Menschen und Alleinerziehende sollen Unterstützung finden – **niemand soll unsichtbar sein.**

3. Vielfalt feiern, Hass keine Chance geben: Unser Landkreis hält zusammen

Unser Landkreis ist bunt – und das ist unsere Stärke. Doch diese Vielfalt wird bedroht: Durch rassistische Hetze, Angriffe auf Geflüchtete und kommunale Politiker*innen oder die Zerstörung von Wahlplakaten demokratischer Parteien. **Wir lassen nicht zu, dass Hass unser Miteinander vergiftet.**

Wir handeln:

- **Klare Kante gegen Rechts:** Wir stärken zivilgesellschaftliche Initiativen und **lokale Bündnisse gegen Rechtsextremismus, Rassismus und jede Form von Menschenfeindlichkeit.**
- **Schutz für Engagierte:** Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe oder Antidiskriminierungsarbeit dürfen nicht allein gelassen werden. Wir fordern psychologische Unterstützung für Menschen, die Bedrohungen ausgesetzt sind.
- **Vielfalt sichtbar machen:** Mit interkulturellen Festen, Ausstellungen zu Migrationsgeschichten und regelmäßigen „Tagen der offenen Moschee/Synagoge/Kirche“ schaffen wir Begegnungen auf Augenhöhe, damit aus Fremden Nachbar*innen werden.
- **Menschen, die bei uns Schutz suchen, nehmen wir auf** und schaffen dafür die notwendigen Strukturen. Gute Integrationspolitik vor Ort braucht aber auch mehr Geld vom Land und vom Bund sowie ausreichend und gut besetzte Verwaltungsstrukturen und Unterstützung der vielen Ehrenamtlichen.

*Unser Landkreis 2030: Ein Ort, an dem jeder Mensch mitgestalten kann – ob seit Generationen hier lebend oder erst seit kurzem angekommen. Ein Landkreis, in dem **Vielfalt selbstverständlich ist und als Chance begriffen wird**, in dem **Einsamkeit und Armut bekämpft werden und in dem Demokratie jeden Tag gelebt wird.** Das schaffen wir – aber nur gemeinsam.*

*Unser Appell: **Demokratie ist nicht selbstverständlich, sondern eine ständige Aufgabe.** Packen wir sie an – mit Offenheit, Entschlossenheit und der Gewissheit: Unser Miteinander ist stärker als jeder Spaltungsversuch.*

Unser Ziel: Ein Landkreis, in dem alle Menschen unabhängig von (sozialer) Herkunft, Geschlecht, sexueller Identität, Alter oder Behinderung gleichberechtigt teilhaben und sich wohlfühlen können, in dem alle Menschen gut und sicher leben können – heute und in Zukunft.

III. Für Vielfalt beim Wohnen.

Wohnen ist ein Grundbedürfnis. Es ist jedoch mehr als ein Dach über dem Kopf. Es ist der Ort, an dem wir Sicherheit finden, Gemeinschaft erleben und unser Leben selbstbestimmt gestalten – doch in immer mehr Städten und Dörfern wird es zum Luxusgut. Steigende Mieten, fehlender günstiger Wohnraum und eine wachsende Zahl obdachloser Menschen zeigen: Die Wohnungsfrage ist eine der drängendsten Herausforderungen. **Wir Grüne setzen uns ein für ein Wohnen, das allen gerecht wird – bezahlbar, klimafreundlich und inklusiv.**

1. Bezahlbarer Wohnraum: Sozial. Klimaneutral. Für alle.

Die Wohnungsnot ist kein Schicksal. Kommunen müssen aktiv gestalten, mit klaren Vorgaben für bezahlbaren Wohnraum.

Wir fordern:

- **Der Landkreis baut selbst:** Die kreiseigene Wohnungsbaugesellschaft muss gestärkt werden – mit mehr Personal, mehr Budget und dem klaren Auftrag, geförderten Wohnraum zu schaffen. **Unser Ziel: Bis 2030 mindestens 1.000 neue Sozialwohnungen im Landkreis.**
- **Genossenschaften, Baugemeinschaften und Mehrgenerationenwohnen fördern:** Wer gemeinsam baut, spart Kosten und schafft Gemeinschaft. Wir unterstützen Genossenschaften, Mieter*innenvereine und alternative Wohnprojekte mit Beratung und Startfinanzierung.

2. Wohnen in Würde: Schutz vor Obdachlosigkeit und Diskriminierung

Wohnungslosigkeit ist kein individuelles Versagen, sondern ein strukturelles Problem. **Besonders Frauen, Alleinerziehende und Menschen in prekären Verhältnissen sind betroffen – oft unsichtbar, weil sie bei Freund*innen unterkommen oder in Notunterkünften festsitzen.** Das ist unwürdig. Wir schaffen klare Strukturen, um Obdachlosigkeit zu verhindern und Betroffene schnell zu unterstützen.

Wir setzen uns ein für:

- **Fachstelle Wohnen im Landratsamt:** Eine zentrale Anlaufstelle bündelt Beratung zu Mietrecht, Schuldnerberatung, Suchthilfe und Sozialleistungen. Hier arbeiten Jobcenter, Wohnungsaufsicht und Mieter*innenberatung Hand in Hand – damit niemand durchs Raster fällt.
- **Online Wohnraumbörse:** Auf unseren Antrag hin eingerichtet, ist diese ein wichtiger Baustein einer aktiven Wohnungspolitik im Landkreis. Diese muss weiter bekannt gemacht werden, damit Vermieter*innen von leerstehenden Wohnungen und Wohnungssuchende einander finden.
- **Sichere Unterkünfte für Frauen:** Das „Casa Donna“ in Augsburg zeigt, wie wichtig frauenspezifische Hilfsangebote sind. Wir fordern ein ähnliches Projekt im Landkreis – mit langfristigen Perspektiven statt Notlösungen (siehe auch Berichtsantrag zur Situation

obdachloser Frauen im Landkreis). Zudem brauchen Frauen, die Frauenhäuser verlassen müssen, gezielte Unterstützung bei der Wohnungssuche.

- **„Housing First“-Prinzip:** Obdachlosigkeit überwinden heißt erstmal: eine Wohnung geben – ohne Vorbedingungen. Wir setzen uns für Modelle ein, bei denen Betroffene direkt in eigene Wohnungen ziehen und begleitend Unterstützung erhalten.

3. Vielfalt leben: Wohnen, das zu allen passt

Unser Leben verändert sich – und unser Wohnraum muss sich entsprechend anpassen. **Junge Familien brauchen Platz, Ältere barrierefreie Zugänge, Studierende flexible WGs, und viele sehnen sich nach Gemeinschaft statt Einsamkeit.** Wir schaffen Wohnformen, die diese Vielfalt abbilden – inklusiv, generationenübergreifend und zukunftsfähig.

Wir handeln:

- **Experimentierräume für neues Wohnen:** Co-Housing-Projekte, ökologische Siedlungen oder Wohnen auf Zeit – wir unterstützen innovative Modelle mit Beratung und Startfinanzierung.
- **Ländliche Räume stärken:** Auch in Dörfern braucht es bezahlbaren Wohnraum. Wir fördern die Umnutzung von Bauernhöfen zu Wohngemeinschaften, die Ansiedlung von Handwerk und Kultur in Ortskernen und mobile Beratungsangebote für Eigentümer*innen.
- Leerstehende Häuser und Wohnungen müssen schnellstmöglich wieder genutzt werden. Leerstand ist oft unsichtbar, weil er nicht erfasst wird. Wir fordern daher **ein kommunales Leerstandsregister**, das alle ungenutzten Wohn- und Gewerbeimmobilien erfasst – öffentlich einsehbar ist und regelmäßig aktualisiert wird.

Unser Fazit: Die Wohnungsfrage ist eine der größten Herausforderungen. Doch sie ist lösbar – wenn wir mutig und kreativ handeln. Mit sozialem Wohnungsbau, klimagerechter Sanierung, starker Prävention gegen Obdachlosigkeit und vielfältigen Wohnformen schaffen wir einen Landkreis, in dem alle ein Zuhause finden.

IV. Für beste Gesundheit und wohnortnahe Pflege.

Gesundheit ist die Grundlage für ein gutes Leben. Wir GRÜNE kämpfen für eine solidarische Gesundheitsversorgung, die niemandem den Zugang verwehrt, und für eine Pflege, die Würde und Selbstbestimmung in den Mittelpunkt stellt. Mit mehr Personal, besseren Strukturen und innovativen Wohnformen machen wir den Landkreis Augsburg zukunftsfest – für alle Generationen.

1. Selbstbestimmt alt werden mit Pflege, die Würde und Freiheit respektiert

Die meisten Menschen wollen so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden leben. Doch heute scheitert das oft an fehlender Unterstützung. Gleichzeitig sind Pflegekräfte überlastet, und Angehörige stoßen an ihre Grenzen. Wir wollen das ändern – mit einer Pflege, die **ambulant vor stationär** setzt und innovative Wohnformen fördert.

Unsere Forderungen:

- **Mehr Entlastung für Angehörige:** Wir brauchen mehr Tages- und Kurzzeitpflegeplätze im Landkreis, **damit pflegende Familienmitglieder durchatmen können**. Besonders für Menschen mit Demenz oder Behinderung fehlen aktuell passende Angebote.
- **Wohnformen, die Gemeinschaft stärken:** Wir fördern **Mehrgenerationenhäuser, ambulante Wohngemeinschaften und betreutes Wohnen** – damit niemand vereinsamt.
- **Sicherheit durch unabhängige Kontrollen:** Ambulant betreute Wohngemeinschaften sind eine gute Alternative zum Pflegeheim – sie brauchen weiter **regelmäßige, unabhängige Prüfungen**, um die Qualität zu fördern.
- Im **seniorenpolitischen Gesamtkonzept des Landkreises** setzen wir durch, dass bis 2027 **mindestens zwei Notfallpflegeplätze** vorgehalten werden – für den Fall, dass eine Pflegeperson plötzlich ausfällt.

2. Individuelle Lebensbedürfnisse: Niemand darf vergessen werden

Die Zahl der Menschen mit Demenz steigt – doch die Angebote bleiben hinter dem Bedarf zurück. Gleichzeitig fehlt es an barrierefreien Therapieplätzen für Menschen mit Behinderung, und Einsamkeit im Alter wird oft ignoriert. Wir GRÜNE wollen eine Gesellschaft, in der **jeder Mensch die Unterstützung bekommt, die er braucht – ohne Hürden, ohne Wartezeiten**.

Das tun wir dafür:

- Wir bilden **Demenz-Lots*innen** aus, die Betroffene und Angehörige ehrenamtlich beraten, und schaffen **niedrigschwellige Begegnungsorte**, an denen Menschen mit Demenz teilhaben können.
- **Senior*innenbeiräte:** Ältere Menschen wissen am besten, was sie brauchen. Deshalb stärken wir **kommunale Senior*innenbeiräte** und binden sie bei Bauprojekten, Nahverkehrsplanung und Pflegeplanung ein.

3. Pflegekräfte gewinnen, Arbeitsbedingungen verbessern: Damit die Versorgung sicher ist

Ohne gut ausgebildete und motivierte Pflegekräfte bricht das System zusammen. Wir GRÜNE wollen die Pflege attraktiver machen – mit fairen Bedingungen, mehr Wertschätzung und klugen Anreizen.

Unsere Lösungen:

- **Ausbildung stärken, Fachkräfte halten:** Wir stärken die Ausbildung von Pflegefachkräften an den Wertachkliniken Bobingen und Schwabmünchen und schaffen ein „**Pflegebonus**“-**Programm für Neu- und Wiedereinsteiger*innen** - kombiniert mit Wohnraumförderung für Pflegekräfte in ländlichen Regionen.
- **Gute Bezahlung, weniger Stress:** Wir setzen uns für **Tarifbindung in der Pflege** ein und fordern, dass der Landkreis nur mit Trägern zusammenarbeitet, die faire Löhne zahlen.
- **Übergangspflege professionalisieren:** Wenn Patient*innen aus dem Krankenhaus entlassen werden, brauchen sie oft weitere Betreuung. Wir schaffen **spezielle Übergangspflege-Teams**, die diese Lücke schließen.

Wir GRÜNE setzen uns für eine flächendeckende, wohnortnahe und barrierefreie Gesundheitsversorgung ein, die allen Menschen im Landkreis Augsburg zugänglich ist – unabhängig von Alter, Einkommen oder Herkunft. Besonders wichtig ist uns der Ausbau ambulanter Pflegeangebote, um ein selbstbestimmtes Leben im Alter zu ermöglichen.

V. Für verlässliche Bildung und entspannte Familien.

Bildung ist der Schlüssel zu einer gerechten und zukunftsfähigen Gesellschaft. Doch noch immer entscheiden Herkunft, Einkommen oder Wohnort darüber, welche Chancen Kinder und Jugendliche bekommen. Das ist unfair – und es blockiert unser gemeinsames Potenzial. Wir GRÜNE wollen ein Bildungssystem, das alle mitnimmt, Familien entlastet und junge Menschen stark macht für die Herausforderungen von morgen. Im Landkreis Augsburg setzen wir uns für **gleichwertige Bildungschancen, moderne Schulen und ein Miteinander ein, das Vielfalt als Stärke begreift.**

1. Bildungsgerechtigkeit von Anfang an: Für alle Kinder, überall

Jedes Kind verdient die besten Startchancen – egal, wo es aufwächst oder wie viel Geld seine Eltern verdienen. Wir wollen ein Bildungssystem, das alle Kinder fördert – mit verlässlichen Strukturen, gut ausgebildetem Personal und moderner Ausstattung.

Unsere Forderungen:

- **Verlässliche und bezahlbare Ganztagsbetreuung** in Kitas und Schulen – mit qualifiziertem Personal, guter Ausstattung und Raum für Bewegung, Kreativität und individuelle Förderung. Eltern sollen Beruf und Familie vereinbaren können – ohne Zeitnot oder finanzielle Sorgen.
- **Tagesmütter und -väter schützen, fördern und stärken**, denn sie sind ein wichtiger Baustein im Betreuungssystem des Landkreises Augsburg. Ein entscheidender Schritt ist die **Bereitstellung geeigneter Räume**. Deshalb setzen wir uns dafür ein, verstärkt WBL-Wohnungen für Tagesmütter und Tagesväter zu öffnen und gezielt für sie zur Verfügung zu stellen.
- **Mehr Schulsozialarbeit an jeder Schule**, um Kinder früh zu unterstützen, Konflikte zu lösen und Benachteiligungen auszugleichen. Sozialpädagog*innen gehören fest ins Team.
- **Moderne Landkreisschulen mit zukunftsfähiger Ausstattung**: Schnelles WLAN, digitale Endgeräte für alle und **kostenfreies WLAN in öffentlichen Lernorten** – damit kein Kind wegen fehlender Technik abgehängt wird. Gleichzeitig brauchen wir **mehr Grünflächen, Bewegungsräume und Rückzugsorte**, denn Lernen gelingt nur in einer angenehmen Umgebung.

2. Familien entlasten, Teilhabe ermöglichen

Familien leisten jeden Tag Großartiges – doch zu oft bleibt ihre Arbeit unsichtbar oder wird schlecht unterstützt. Besonders Alleinerziehende, Geringverdiener*innen und Patchwork-Familien stoßen an Grenzen. Wir wollen, dass Eltern selbstbestimmt leben können – ohne ständige Sorge um Betreuung, Finanzen oder Vereinbarkeit.

Unsere Lösungen:

- **Flexible Betreuungszeiten**, die sich an den Bedürfnissen von Familien orientieren – etwa durch **frühe Bring- und späte Abholzeiten** in Kitas oder Ferienprogramme, die auch Schichtarbeiter*innen entlasten.

- **Kostenfreie Bildungsangebote** für Familien mit geringem Einkommen: von Musikschulen über Sportvereine bis zu **Lernförderung** für Kinder, die nicht zuletzt auch pandemiebedingt Lücken haben.
- **Eine „Familienkarte“ mit Rabatten** für Freizeitangebote und Beratungsleistungen, die gezielt Familien mit kleinem Budget helfen.
- **Stärkung der offenen Jugendarbeit:** Jugendtreffs, Kulturprojekte und **Beteiligungsformate** wie Jugendräte – denn junge Menschen brauchen Freiräume, um sich auszuprobieren und gehört zu werden.

3. Schullandheim Dinkelscherben: Ein Zentrum für Demokratie und Nachhaltigkeit

Das Schullandheim Dinkelscherben soll nach der Sanierung wieder für Schüler*innen aus dem Landkreis Augsburg zur Verfügung stehen. Doch wir wollen mehr: Es soll kein reiner Übernachtungs- und Freizeitort sein, sondern ein **Bildungszentrum**, das Demokratie, Alltagskompetenzen und ökologisches Wissen und Handeln vermittelt.

Unser Plan:

- **Ein modernes pädagogisches Konzept**, das Schulen **fertige Programmbausteine** anbietet – von **Demokratie-Werkstätten** über **Nachhaltigkeitsprojekte** (z. B. „Zero Waste“) bis zu **Medienkompetenz-Kursen**, wie von uns im Mai 2025 beantragt.
- **Partizipation von Anfang an:** Schüler*innen, Lehrkräfte und Jugendarbeiter*innen gestalten das Konzept – etwa durch Workshops oder digitale Beteiligungsplattformen.
- **Kooperation mit lokalen Akteur*innen:** Umweltbildungszentren, Handwerksbetriebe und Kulturschaffende können das Schullandheim als **außerschulischen Lernort** nutzen – etwa für Projekte zu erneuerbaren Energien oder sozialem Unternehmergeist.

Fazit: Bildung darf kein Privileg sein. Wir GRÜNE kämpfen für ein System, das jedes Kind mitnimmt – unabhängig vom Geldbeutel der Eltern, Familien entlastet – nicht nur durch Geld, sondern auch durch Zeit und gute Infrastruktur, und junge Menschen auf die Zukunft vorbereitet.

VI. Für die Mobilität der Zukunft - klimafreundlich, zuverlässig, bezahlbar.

Mobilität bedeutet Freiheit und Teilhabemöglichkeit. Sie verbindet uns mit Familie, Arbeit und Freizeit. **Wir Grüne gestalten eine Mobilität, die für alle funktioniert – ob in der Stadt oder auf dem Land, ob mit oder ohne Beeinträchtigung, ob jung oder alt.**

Unser Ziel: ein klimaneutraler, bezahlbarer und sicherer Mobilitätsmix, der Lebensqualität schafft und niemanden ausschließt.

1. Fuß- und Radverkehr: Sicher, schnell und für alle

Jeder vierte Weg ist kürzer als zwei Kilometer – doch oft fehlen sichere Fuß- und Radwege. Das muss sich ändern. **Wir setzen auf die „Vision Zero“: keine Verkehrstoten mehr, nirgends.** Dafür brauchen wir ein **zusammenhängendes Netz aus sicheren Fuß- und Radwegen**, das Ortschaften verbindet und Pendler*innen echte Alternativen bietet.

Konkrete Schritte:

- **Radschnellwege ausbauen** – wie die Fertigstellung des **Radwegs Rommelsried**, den wir jahrelang erkämpft haben. Solche Projekte zeigen: Beharrlichkeit lohnt sich!
- **Sicher und schnell von Königsbrunn nach St. Afra – mit dem Rad:** Wir setzen uns für den Bau eines durchgängigen attraktiven Radwegs zwischen diesen beiden Orten ein.
- **Radverkehrsbeauftragte stärken:** Eine Person koordiniert kreisweit den Ausbau des Fahrradwegenetzes, fördert Lastenrad-Stationen und organisiert erfolgreich Aktionen wie das **Stadtradeln**
- **E-Bikes und Lastenräder für alle:** Mit Zuschüssen und Leihangeboten machen wir Radfahren auch für Familien, Senior*innen und Pendler*innen attraktiv. Denn: Wer sicher und bequem radeln kann, steigt schneller um – und entlastet Straßen und Klima, fördert die Gesundheit und schont den Geldbeutel.

2. ÖPNV für alle: Barrierefrei, taktverdichtet, vernetzt

Bus und Bahn sind das Rückgrat der Verkehrswende – doch noch immer sind Haltestellen nicht barrierefrei, Takte unzuverlässig und Tarife kompliziert. **Wir wollen einen ÖPNV, der wirklich für alle da ist:** pünktlich, bezahlbar und einfach nutzbar.

So machen wir den ÖPNV zur echten Alternative:

- **Mehr Züge, mehr Halte, mehr Takt:** Wir fordern einen **zusätzlichen Bahnhof in Vogelsang und Mödishofen und in Zusmarshausen** im Zuge des Neubaus der Strecke Augsburg–Ulm. Die **Staudenbahn reaktivieren wir** (Abschnitt Gessertshausen–Langenneufnach, perspektivisch bis Türkheim), und die Bestandsstrecke Augsburg–

Ulm muss **saniert werden. Denn wer heute bei der Schiene spart, zahlt morgen doppelt – mit Staus und Klimaschäden.**

- **Ein Tarif, ein Ticket:** Die **Fusion von AVV und MVV** beendet das Ticketwirrwarr und macht den ÖPNV einfacher und attraktiver. Das erfolgreiche **ActiVVo-Angebot** erweitern wir, und E-Busse (wie im Pilotprojekt Königsbrunn) werden zum Standard.
- **Mobilitätsstationen an jedem Bahnhof:** Hier verknüpfen wir Bus, Bahn, Leihräder und Carsharing – für nahtlose Wege **ohne eigenes Auto**.

Unser Ziel: Ein ÖPNV, der so selbstverständlich ist wie das Auto heute – nur sauberer, sozialer und stressfreier.

3. Auto neu denken: Weniger Zwang, mehr Wahlfreiheit

Das Auto bleibt vor allem auf dem Land wichtig – aber es darf nicht die einzige Option sein. **Wir schaffen Alternativen und erleichtern damit den Umstieg auf klimafreundliche Fahrzeuge.**

So geht's:

- **E-Ladeinfrastruktur flächendeckend ausbauen:** An Supermärkten, Parkplätzen und in Wohngebieten – mit schnellen Ladesäulen und transparenten Preisen.
- **Carsharing und Mitfahrangebote stärken:** Durch **Mobilitätsstationen** in Gemeinden und Kooperationen mit lokalen Anbietern.
- **Förderung für klimafreundliche Fahrzeuge:** Wir setzen uns für **Zuschüsse für Lastenräder und ÖPNV-Abos** ein – besonders für Haushalte mit geringem Einkommen.

Die Verkehrswende gelingt nur, wenn sie fair ist. Wir sorgen dafür, dass niemand zurückbleibt – ob in der Stadt oder im ländlichen Raum.

4. Bahnverkehr retten!

Die jüngsten Pläne der Bundesregierung, den **Neubau der Bahnstrecke Augsburg–Ulm** zu verschieben und die Sanierung der Bestandsstrecke zu verzögern, sind ein **Schlag gegen unsere Region**. Seit Jahrzehnten warten Pendler*innen auf einen **verlässlichen Regio-Takt, Lärmschutz und Barrierefreiheit** – wenn diese Projekte jetzt scheitern, rückt die Verkehrswende in weite Ferne.

Darum kämpfen wir:

- **Priorität für die Schiene:** Wir fordern die Bundesregierung auf, die **Bahnprojekte im Landkreis Augsburg endlich umzusetzen** – mit klaren Zeitplänen und ausreichender Finanzierung.

- **Gemeinsam Druck machen:** Mit Kommunen, Verbänden und Bürger*innen setzen wir uns für **moderne Mobilität statt weiterer Straßenaus- und Neubauten** ein. **Denn jede investierte Million in die Schiene ist eine Million für Klimaschutz und Lebensqualität.**
- **Regionalverkehr stärken:** Wir wollen **mehr Regionalzüge, bessere Takte (15-Minuten-takt) und attraktivere Tarife** – damit die Bahn zur echten Alternative wird.

Fazit: Die Verkehrswende ist kein Traum, sondern ein konkreter Plan. Mit sicheren Rad- und Fußwegen, einem ÖPNV für alle und fairen Alternativen zum Auto machen wir Mobilität zukunftssicher, gerecht und klimafreundlich. Wir Grüne haben die Ideen, die Erfahrung und den Willen, sie umzusetzen.

VII. Für ein Wirtschaften mit Zukunft: Fachkräfte gewinnen, global denken, lokal gestalten.

Die Wirtschaft von morgen braucht klare Antworten auf die Fragen von heute: Wie gewinnen wir Fachkräfte? Wie verbinden wir Wachstum mit Klimagerechtigkeit? Und wie wird unsere Region zum Vorbild für faires, zukunftsfähiges Wirtschaften? Wir setzen auf bezahlbares Wohnen, echte Willkommenskultur und globale Verantwortung – denn eine starke Wirtschaft lebt von Menschen, die hier ankommen *und* bleiben wollen.

1. Fachkräfte brauchen ein Zuhause: Bezahlbar, familienfreundlich, lebenswert

Unsere Unternehmen suchen dringend qualifizierte Arbeitskräfte – doch ohne Wohnraum und gute Infrastruktur bleiben viele Stellen unbesetzt.

Wir fordern:

- **Wohnen muss für alle leistbar sein**
- **Kinderbetreuung, die passt:** Kita-Plätze mit flexiblen Öffnungszeiten. Unser Ziel: Kein Elternteil muss zwischen Job und Familie wählen.
- **Willkommenskultur leben:** Fachkräfte kommen aus aller Welt – doch zu oft scheitert Integration an Bürokratie und mangelnder Offenheit. Wir machen unsere Region zum Magneten für Talente, indem wir Vielfalt aktiv fördern.
- **Verwaltung wird mehrsprachig:** Anträge, Websites und Beratungsangebote bieten wir standardmäßig auch auf Englisch und den wichtigsten Fachkräftesprachen an. Unser Versprechen: Niemand geht verloren im Behördendschunzel.

2. Global handeln: Fairer Handel, Entwicklungs- und Klimapartnerschaften mit Wirkung

Unser Landkreis ist Teil der Welt – und trägt Verantwortung. **Wir zeigen, wie nachhaltiges Wirtschaften und globale Zusammenarbeit vor Ort die Partnerkommunen stärkt.**

- **Fairtrade-Vorreiter werden:** Bei allen Ausschreibungen – von Schulessen bis Bauprojekten – setzen wir soziale und ökologische Kriterien durch. Konkrete Regel: Mind. 50 % der Lebensmittel in Kantinen müssen bio, regional erzeugt und fair sein. (siehe unser GRÜNER Antrag im Mai 2019)
- **Klimapartnerschaften und Entwicklungspartnerschaften weiter ausbauen, bestehende, z.B. mit Kenia vertiefen:** Davon profitieren alle – Fluchtursachen werden bekämpft, Fachkräfte gewonnen, Chancen geschaffen. (siehe unser GRÜNER Antrag im Mai 2024)

Unser Fazit: Eine zukunftsfähige Wirtschaft braucht Mut zum Umdenken – und Taten. Wir schaffen die Rahmenbedingungen, damit Menschen hier ankommen, Unternehmen wachsen und unser Handeln weltweit wirkt. Denn was hier gelingt, wird Schule machen.